

Rüfner: Das System der sozialen Sicherheit, #17

21.04.2005

Nachtrag aus Vorgängervorlesung zu

§ 9 Pflegeversicherung (SGB XI)

- **Pflegestufen** sind PS 1: Wenn man nicht mehr durchgängig seinen Haushalt versorgen kann und **1x tgl. Hilfe** benötigt
→ 384,-- Euro mtl.
PS 2: Wenn man **3x tgl. Hilfe** benötigt
→ 921,-- Euro mtl.
PS 3: Wenn man **rund um die Uhr Hilfe** benötigt
→ 1.432,-- Euro mtl.

Daneben gibt es die „**Pflegestufe Null**“, die **keine Unterstützung** der **PV** nach sich zieht, aber z.B. in Pflegeheimen zu einem etwas **erhöhtem Satz** führt, weil man **etwas pflegebedürftig** ist.

→ **§ 28ff SGB XI**

- Eine **Pflege** ist in einem **Heim** möglich oder wird **ambulant** von einer **Sozialstation** durchgeführt. Es steht dem Vers.nehmer frei, sich **selbst** um die Pflege zu kümmern; in diesem Fall wird knapp die Hälfte des Satzes erstattet:
PS 1: 205,-- Euro
PS 2: 410,-- Euro
PS 3: 665,-- Euro

Aus diesen geringen Sätzen folgt auch, daß nur **wenig Zeit pro Patient** zur Verfügung steht.

- Es gibt **Verträge** zwischen **Leistungserbringern** und der **PV**; ähnlich wie bei der **KK** bekommt der **7** die Abrechnung nicht zu sehen und hat mit der **Zahlung nichts zu tun**.
- Die **Finanzierung** erfolgt über die Beiträge wie bei der **KK**: Kosten von **1,7% vom Bruttoverdienst** werden **hälftig** vom **AG** und **AN** getragen und der **AN**-Anteil gleich vom Gehalt abgezogen.
- Die **PV** ist eine **Entlastung** für die **Kommunen**, die früher alles über die **Sozialhilfe** tragen mußten; für die **PV** wurde der **Buß-** und **Betttag** abgeschafft (außer in **Sachsen**, wo dafür die **AG** etwas weniger zahlen).
- Die **PV** hat eine Tendenz zum Defizit.

§ 10 Rentenversicherung (SGB VI)

- „**Generationenvertrag**“ = **Arbeitende** tragen **Rentner**
Als 1911 die Rentenvers. gegründet wurde, war die **Idee, Kapital anzusammeln**, von dem dann die Renten gezahlt würden; wg. zu frühem Beginn der Auszahlungen (aus politischen Gründen) und Krieg klappte das nicht. Also wurde das **Umlageverfahren** festgelegt: **laufende Kosten** aus **laufenden Einnahmen** tragen („es kann keine andere Lösung geben“).
Aktuell gibt es a) **zuwenig Beiträge** und b) **zuvielen Rentner**, beides ist schlecht.

- Bis **1974** war es noch **OK** – die Renten wurden **jedes Jahr** den **Bruttolohnentwicklungen** angepaßt. Dann ging das nicht mehr, die **Renten** wuchsen **schneller** als das **Einkommen**. Deshalb wurden die **Erhöhungen** deutlich **reduziert**: heute beträgt die Rentenhöhe noch etwa 75% dessen, was es ohne diese Korrektur gewesen wäre. Die Zahlungs-**Reserve** zur Pufferung zwischen Zahlungs-Eingang und -Ausgang ist **gesetzlich** mit **minimal 0,2%** (1/5 einer Monatszahlung) vorgeschrieben, mehr ist es jetzt auch nicht mehr.
- Die **Rentenversicherung** hat **jährlich 205 Mrd. Euro** Umsatz, wovon etwa **165 Mrd. Euro Staatszuschuß** ist, der nicht aus laufenden Renteneinkünften getragen wird (!!). Einen solchen Staatszuschuß gab es immer schon, aber geringer („versicherungs Fremde Leistungen“).
- Die RV ist eine **AN-Vers.**; alle AN sind **ohne Ausnahme pflichtversichert**; **Vorstände** einer AG gelten nicht als AN und **Hebammen, Lehrer** u.ä. fallen heraus. Es ist praktisch wie bei der KK: wer eine **Arbeit** als AN **aufnimmt**, ist **autom.** in der RV **pflichtversichert** und **geschützt**, selbst wenn der AG nicht anmeldet.
- RV sind
 - **BfA**
 - **LVA** (Geltung früher bei **Landesgrenzen** bzw. Grenzen der preussischen Provinzen)
 Aktuell wird eine **Zusammenlegung** der beiden Anstalten betrieben.
- **Selbständige** können sich über eine „**Pflicht auf Antrag**“ zu einer Zahlungspflicht anmelden und sind dann ebenfalls lebenslang an die Rentenversicherung **gebunden**. Alternativ können sie über eine „**freiwillige Versicherung**“ in die RV eintreten.
- **Beamte** und beamtenähnlich gesicherte sind **nicht versicherungspflichtig**.
 - Der **Dienstherr** muß **ausscheidenden Beamten** (egal aus welchem Grund) für die ganze Zeit der Beschäftigung die AG und AN-Anteile der RV nachzahlen („**nachversichern**“)

Leistungen der RV

- **Rehabilitation** (§§ 9 ff. SGB VI), ergo „stationäre Reha“ bzw. „Kuren“
- **Renten** (§§ 33 ff. SGB VI, §§ 63 ff. SGB VI, §§ 153 ff. SGB VI)
Es gibt drei **Arten** der Rente:
 - **Altersrente**; normalerweise ab 65; Teil-/ Vollrente
 - **Invalidität** (wg. Erwerbsminderung)
 - **Witwen- und Waisenrenten**
 - Erziehungsrenten (beim Tod des geschiedenen Ehepartners)

Es gibt eine „**Wartezeit**“, also eine **Dauer** der Einzahlung, bis ein **Rentenanspruch** entsteht

→ nach **§ 35ff** beträgt die „**allgemeine Wartezeit**“ 5 J.

Den Begriff „**Berufs- und Erwerbsunfähigkeit**“ gibt's nicht mehr; es handelt sich in jedem Falle um eine „**Erwerbsminderung**“, die gestaffelt beurteilt wird:

- **< 6 h** am Stück **arbeitsfähig** = **teilweise** erwerbsgemindert
- **< 3 h** am Stück **arbeitsfähig** = **vollständig** erwerbsgemindert

Es gibt eine „**kleine**“ und eine „**große Witwenrente**“; das **Einkommen** wird **angerechnet** – hat der (die) **Überlebende** ein **kleines Einkommen**, gibt es eine **größere Rente**

→ zukünftig wird die **Witwenrente** nur noch **nach Bedürftigkeit gezahlt**

Rentenberechnung

Während der Versicherung werden „**Entgelt-Punkte**“ gesammelt:

1 Jahresdurchschnittseinkommen	=	1 EP
1,2 -,-	=	1,2 EP usw.

Bspw.: 45 J. mit Durchschnittseinkommen → **45 EP**

bei aktuellem **Rentenwert (26,13 Euro)** ergibt sich zunächst: **26,13 x 45 = 1.175,85 Euro**;

+ evtl. **Zuschläge** für **Kindererziehung, Frühinvalidität, ...** (beitragsfreie Leistungen)
(Ausbildungszeiten wurden früher anerkannt, in Zukunft nicht mehr)

+ **Rentenartfaktor (§ 67)**

Rentenart	1.	1,0
	2. teilweise	0,5
	voll	1,0
	3. kleine WW	0,25
	große WW	0,55
	halbwaisen	0,1
	vollwaise	0,2

+ **Zugangsfaktor** (wann man in die Rente eintritt); 0,005 pro Monat höher,
wenn man **später in Rente** geht (**pro Jahr 6%** mehr), vgl. **§ 77**

Die **Altersrente** kann nach Wahl **100%, 50%** oder **33%** betragen; wenn man Altersrente erhält, kann man **dazuverdienen ohne Einschränkungen** (wenn man **vor 65** in Rente geht, **gelten Grenzen**)

Bis zur **Beitragsbemessungsgrenze** ist der Beitrag zur RV **lohnbezogen**; darüber wird nicht mehr eingezahlt und es werden **nicht zusätzliche EP** angesammelt. Die Beitragsbemessungsgrenze lag **2004** bei **5.150,- Euro**, mithin etwa dem **doppelten Durchschnittsverdienst**, der bei **29.428,- Euro** lag (diese Information steht am Ende vom SGB VI). Ergo sind **maximal etwa 2 EP** pro Jahr anzusammeln möglich.

Die **Zuständigkeiten** der **RVen** wurde unterteilt in **Arbeiter, Angestellte, Bergleute** und **Bauern**; der Bereich **Bergleute schrumpft** erheblich, am meisten aber der **Bereich Bauern**. Wenn in einem Bereich die Mitglieder weniger werden, **fehlen die Einzahler**. Daher gibt es einen **Finanzausgleich**, der inzwischen ein „**totaler Finanzverbund**“ ist.

Unfallversicherung (SGB VII)

(„*wird bei Hübner gerne abgefragt*“)

Macht die **wenigsten Probleme** in der Soz.vers.

Die Organisation findet sich bei **§§ 114ff**; **Träger** sind die **gewerblichen Berufsgenossenschaften** (35 Stck. nach **Berufszweigen** und manchmal regional **gegliedert** sowie 10 landwirtschaftliche).

Versichert sind (§ 2):

- jeder AN, einkommensunabhängig
- Kinder während Besuch Kindergarten
- Schüler während Besuch Schule
- Studenten während Besuch Uni
- Lebensretter
- Helfer bei Unfall